

# Finde die Ente! - Sommerferienaktion für Familien (09.07.-22.07.22)

## Route 2-22: Entdeckungstour Vierkanthof Niederheid

Start: St.-Elisabeth-Kirche, Kappeler Str. 184; Ende Spielplatz Niederheid

Dauer: ca. 60 Minuten ohne Pausen

Wir **überqueren vor der Kirche die Kappeler Straße** an der Verkehrsinsel und gehen direkt in die **Aschaffener Straße** hinein. Nach wenigen Minuten erreichen wir den Paulinenpark, den wir aber diesmal nicht besuchen, sondern wir biegen nach der ersten Häuserzeile links in die **Würzburger Straße** ab. Am Ende der Straße gehen wir **rechts in die Eichelstraße**, der wir bis zum Fußgängerüberweg folgen.

Auf der anderen Seite beginnt der **Fußweg durch den Henkelwald**. Der Wald ist noch nicht sehr alt, die meisten Bäume haben erst vor 40 Jahre begonnen zu wachsen. Einige Bäume sind älter, aber die meisten haben einen dünnen Stamm. Weil sie so dicht nebeneinander stehen, sind ihre Stämme sehr gerade. Der Förster, also der Mann, der von der Stadt Düsseldorf den Auftrag hat für den Wald und die Sicherheit seiner Besucher zu sorgen, findet es gut, wenn die Stämme der Bäume gerade wachsen und wenig Seitenäste haben. Messt einmal den Umfang einiger Bäume aus und schreibt es euch auf.

Die Buchen - und Ahorn Stämme werden in 100 Jahren vielleicht abgesägt und dann zu wertvollen Möbeln verarbeitet. Das ist eine Aufgabe, die weite Voraussicht verlangt. Vielleicht habt ihr Zuhause auch Möbel aus Holz. Überlegt aus welchem Holz die Möbel bei euch zu Hause sind.

Wir folgen dem schmalen Pflasterweg und durchqueren den Wald. Am Ende sehen wir links einen kleinen Pfad durch dicke Stämme verbaut. Dort ist beim letzten Sturm ein Baum umgekippt. Weiter hinten könnt ihr den Wurzelteller sehen. So nennt man das wenn bei Sturm der Baum umfällt und die Wurzeln direkt am Stamm mit nach oben kommen. Oft kann man da viele kleine Insekten und deren Fraßgänge entdecken. In den Bäumen sieht man oft Vögel und Eichhörnchen.

Wir **überqueren die Nürnbergerstraße und gehen auf die Fußgängerbrücke über die Gleisanlage**. Oben lohnt es sich auf jeden Fall auf den Parkplatz auf der rechten Seite herunter zu gucken. Fast den ganzen Tag üben dort die Fahrschulen mit den Fahranfängern, auch den Motorradfahrern. Sie müssen dort bremsen üben und Kurven fahren.

Wenn wir auf der anderen Seite von der Brücke sehen, liegt vor uns das weite Feld der Sportplätze

### Das braucht ihr:

angepasste Schuhe, Metermaß, Papier und Bleistift, Fernglas, Grablicht mit Deckel, Feuerzeug, Ball, Federballspiel, Frisbee, Sandspielzeug, Wasserspielzeug und ein kleines Handtuch, Getränk und kleines Picknick



des SFD. Vielleicht spielen ja gerade einige Fußballer. Ganz hinten erkennen wir das Schwimmbad Niederheid.. Wenn wir die Brücke auf der anderen Seite verlassen, nehmen wir den **linken Weg in den Wald hinein**.

Nach einigen Minuten sehen wir rechts einen umgekippten Baum in dem Baumpilze

wachsen. Sie zersetzen den Baum, auf diese Weise wird er nach einigen Jahren wieder zu Erde. Die Pilze sind ganz fest und hart. Diese Pilze waren schon im Baum als er noch stand. So einen alten, abgestorbenen Baum sehen wir nach ein Metern auf der linken Seite. Schaut mal wie viele Spechtlöcher oben in den Stamm gehackt sind. Der Specht sucht in dem Holz nach Käfern und ideren Kin-



dern, das heißt nach kleinen weißen Würmern, die man Larven nennt. Auf diese Weise hilft der Specht den Bäumen, auch wenn er große Spechthöhlen für sein Nest und seine Küken hackt. Messt den Umfang dieses Baumes und schreibt ihn auf !

Das ist ein guter Ort das Fernglas auszuprobieren. Am Anfang ist es schwierig es richtig einzustellen, das müssen auch die meisten Erwachsenen erst mal üben. Aber wenn man es richtig macht, kann man die Bäume so sehen, als ob man ganz oben in den Ästen säße. Schaut mal ob ihr ein Spechtloch findet. Im Wald nisten auch Bussarde ganz oben in den Bäumen, vielleicht seht ihr einen. Schreibt auf, was ihr dort findet.

Wenn wir weitergehen, entdecken wir bald **auf der linken Seite einen umgesägten Baum**. Eine Seite liegt direkt zum Weg und wir können uns die Schnittfläche ganz genau ansehen. Da sind viele feine Linien, die immerzu ringsum laufen. Man nennt sie Jahresringe . Jedes Jahr wächst der Baum einen Jahresring weiter nach außen, der äußerste ist also der Ring vom letzten Jahr. Zählt doch mal nach innen hin ab, wo der Ring von Eurem Geburtstag ist,- und der vom Geburtstag der Eltern - und der Großeltern. Dann ist man ungefähr bei einem Drittel des Stammes. Die Ringe sind nicht gleich breit in guten, feuchten Jahren wuchs der Baum mehr, da ist der Ring breiter, in schlechten weniger, dann fällt er schmaler aus Messt auch diesen Stamm. War er genauso alt wie die anderen ? Messt auch mal einen Baum, der gesund ist, in der Nachbarschaft.

Die schwarze Verfärbung ist übrigens der Grund, warum der Förster den Baum umlegen musste. Der schwarze Pilz macht das Holz mürbe, und weil im Park ja immer viele Menschen spazieren gehen, ist es zu gefährlich ihn stehen zu lassen . Eines Tages fällt er einfach um.

**An der ersten Kreuzung hinter dem Stamm halten wir uns rechts** und gehen auf dem Weg weiter Richtung Bauernhof.

Der weiße Bau, den man durch die Bäume sieht ist der **Niederheider Vierkanthof**. Der Vierkanthof ist die alte Bauweise der niederrheinischen Bauernhöfe. Die Gebäude des Hofes stehen nicht nebeneinander, wie im Bergischen Land oder ausgestreckt hintereinander unter einem riesigen Dach wie im Münsterland, sondern sie bilden ein großes Viereck um



einen Innenhof. Wir sehen uns das später an.

Zunächst sehen wir die Außenseite des Hühnerstalls, wenn wir am Volleyballfeld links abbiegen. Wir nehmen den ersten weg rechts an den Pferdeweide entlang. Das riesige Gebäude, das diese Seite des Gehöftes einnimmt war früher die große Scheune, in der das Heu für die Tiere, das Getreide für die Saat im nächsten Jahr und vielleicht der große Erntewagen untergebracht waren. Anschließend an der Ecke steht ein Wirtschaftsgebäude in dem die Milch verarbeitet und die Gerätschaften aufgehoben wurden. Überlegt euch mal was man früher bei der Arbeit alles brauchte . Sensen, Sicheln, Harken, Spaten, Hammer..... Schreibt das mal auf, es fällt euch bestimmt immer noch mehr ein.

Schaut mal genau auf die Weide vorm Hof. Da stehen die Reitpferde und Ponys des Gehöftes. Einige sind groß , aber es gibt auch ganz winzige Ponys. In der Mitte grasen Schafe hinter dem Zaun, ob ihr die entdecken könnt ?

Ehe wir uns den Hof genau ansehen , suchen wir das Hochkreuz des Niederheider Hofes, das etwas außerhalb liegt. Wir gehen den **Weg an der Weide entlang bis zum Pflasterweg und dann nach links. Wenn wir die Bonner Straße erreichen, drehen wir uns nach links und unterqueren die Brücke** der Schnellstraße. **Direkt hinter der Brücke unter einigen Linden steht das Hochkreuz**. Es ist ganz von Efeu umwachsen. Die Menschen waren früher viel mehr vom Wetter abhängig, außerdem gab es auch damals Krankheiten für Menschen und Tiere und es gab immer wieder Kriege. Deshalb standen an jedem Hof und manchmal auch an den Straßenkreuzungen große Kreuze , bei denen man beten konnte. Sie wurden mit Blumen geschmückt und manchmal brannte dort auch eine Kerze.







Wenn ihr wollt könnt ihr hier auch auf dem kleinen Podest eure Kerze anzünden. Überlegt euch für wen oder was ihr beten wollt. Vielleicht wollt ihr ja auch nur Danke sagen!

Unten steht übrigens, dass wir nicht diese Kreuz anbeten, sondern Jesus Christus, an den wir denken, wenn wir an dieser Stelle beten. Seit 1774 denken die Menschen an diesem Ort an Gott.

Und hier ist auch die Ente versteckt ! Hinter dem Kreuz bei einem Stock im Efeu !

Wenn ihr die Ente gefunden habt, macht ein Foto und legt sie dann wieder an ihren Platz zurück, damit auch die nächste

Familie die Ente finden kann. Wenn ihr möchtet schickt euer Entenfoto oder auch andere Fotos von Euren Entdeckungen an [umweltgruppe@antoniusewigsabeth.de](mailto:umweltgruppe@antoniusewigsabeth.de).

Dann drehen wir uns wieder um und **gehen zurück Richtung Niederheid.**

Schaut Euch mal die schönen Graffiti Marienkäfer auf den Säulen der Brücke an. Die sind vielleicht groß, und hinten an der Wand angeln 2 Sprühflaschen Buchstaben !

Wir nehmen den **Hauptweg durch die Lindenallee zum Hof Niederheid.**

Rechts sieht man den ehemaligen Viehstall und an der vorderen Ecke das Wohnhaus der Bauernfamilie.

Wenn der Weg einen Knick nach rechts macht, sehen wir schon von weitem einen **riesigen Baum** .



Es ist eine Esskastanie, oder Marone, wie sie auch heißt. Die Früchte kennen wir vom Weihnachtsmarkt, es sind dort die heißen Kastanien. Der riesige Baum wächst nachweislich seit 1770, also seit der Zeit, in der auch das Kreuz aufgerichtet wurde. Schon damals war das hier ein großer Bauernhof. Versucht doch mal den Stamm auszumessen und vergleicht das mit den anderen Baumstämmen, die wir unterwegs gemessen haben. Schafft ihr es den Baum zu umgreifen, wenn ihr euch alle an den Händen fasst?

Und dann stehen wir vor dem Hofteil des Vierkanthofes. Manchmal kann man auch in den Hof hineingehen. In der Mitte ist der Ziegen und Schafstall. Im rechten Teil werden Pferde gehalten und von vielen Kindern liebevoll verwöhnt. Manchmal kann man in die riesige Halle der Scheune sehen. Bevor das Dach baufällig wurde, diente sie als Reithalle. Auf der linken Seite sind Ställe für Hühner und Gänse. Die Stadt Düsseldorf will den Niederheider Hof demnächst renovieren, damit auch weiterhin viele Kinder den Umgang mit Tieren erleben können.

Wenn ihr euch alles in Ruhe angesehen habt, ist unsere Wanderung zu Ende und ihr habt euch ein **Picknick auf dem großen Spielplatz**

verdient. Geradeaus ist das Kletterzelt, dahinter sind die Schaukeln, linker Hand ist der Wasserspielplatz und rechter Hand die Seilbahn und das Gelände für Volley - und Federball – und überall ist ganz viel Sand!

**Zurück geht es entweder mit der Straßenbahn an der Bonner Straße Richtung Benrath und dann mit dem Bus oder ihr geht hinter den Schaukeln in den Wald und dann immer geradeaus.** Dann trifft ihr wieder auf die Brücke und von da geht es durch den Henkelwald nach Reisholz.